Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Daniel Tetzlew

Christliche Trost- und Leichpredigte auß den letzten worten des Herrn Christi Luc. 23. v. 46. Da der verstorbene Cörper/ der ... Catharinae Zepelins/ des ... Charin Preens auff Guberow Wentdorff und Dommerstorff erbgesessen/ hinterlassenen Witwen (welche den 27. Martii dieses 1619. Jahrs zu Ribnitz in Christo selig eingeschlaffen/) ... abgeholet ward : Gehalten zu Ribnitz in der Pfarkirchen

Rostock: Fueß, 1619

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777374064

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Texley,

auf Cath. v. Zepelin

Ehefrau des Ch. v. Preen.

Rostock 1619.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777374064/phys_0001
DFG

Catharina Zepelin, geb. 1565, gest. 27 Marz 1619. Vita p. 15.

Christliche Trost- vnd Leichpredigte
auß den letzten worten des HErrn Christi
Luc. 23. v. 46.

Da der verstorbene Cörper / der Edlen Ehr- vnd viel Tugendreichen Matronen Catharinæ Zepelins / des Weylandt Edlen Gestrengen vnd Ehrenfesten Charin Preens auff Gubekow Wendorff vnd Dommerstorff erbgesessen / hinterlassenen Witwen (welche den 27. Martij dieses 1619. Jahrs zu Ribnitz in Christo selig eingeschlaffen /) mit Adelichen Ceremonien den 19. Aprilis gen Gubekow / folgends den 11. Maij zu Petzkow / bey jhrn S. Eh Junckern ins Grab vnnd Ruhstetlein hinzusetzen abgeholet wardt.

Gehalten zu Ribnitz in der Pfarkirchen
Durch
HIERONYMUM TETZLEVIUM
Pastorem doselbst.

LIBLIOTHEK DER HANSESTADT ROSTOCK

Gedruckt zu Rostock durch Jochim Fueß /
ANNO M. DC. XIX.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777374064/phys_0005
DFG

Den Edlen Gestrengen vnd Ehrnfesten

Heinrich Preen /

Auff Gubekow vnd Wentdorff erbgesessen /

Charin Preen /

Auff Sömmersdorff / Wentdorff vnd Bohmshoff erbgesessen /

Adam Viereggen /

Auff Behnitz erbgesessen.

Jochim von der Lühe /

Auff Wardow Pfantz vnd zur Lipen erbgesessen.

Curdt Zepelin /

Zu Slöne Pfandt gesessen /

Johann Zepelin /

Auff Tührkow vnd Apelhagen erbgesessen.

Wie auch

Den Edlen viel Ehr- vnd Tugentreichen Frawen

Frawen Annæ Preens

Des Weyland Edlen Gestrengen vnd Ehrnfesten Johann Sechown auff Pütnitz erbgesessen nachgelassener Witwen.

Frawen Luciæ Mariæ Preens

Des Wolgedachten Edlen Gestrengen vnd Ehrnfesten Jochim von der Lühe / etc. ehlichen Haußfrawen.

Jungfrawen Catharinæ Preens

Frawen Elisabeth Zepelihns

Des Weyland Edlen Gestrengen vnd Ehrnfesten Andreæ von der Lühe zur Lipen erbgesessen / hinterlassenen Witwen.

Der

Der Selig in Gott ruhenden Edlen viel Ehr- vnd Tugentreichen Frawen Catharinæ Zepelins/des Weyland Edlen Gestrengen vnd Ehrnfesten Charin Preens/etc. hinterlassenen Witwen/vielgeliebten Kindern/Töchtermennern/Brüdern vnd Schwestern.

GOttes gnade vnd trost durch CHristum vnseren Heylandt/neben meinem Christl: Gebets vnnd gebührlichen ehrendiensten bevor:

EDle Gestrenge vnnd Ehrnfeste Junckern/auch Edle viel Ehr- vnnd Tugentreiche Frawen vnd Jungfraw: Es spricht der weise Mann Syrach. cap. 7. Ja beweise auch an den Todten deine wolthat/vnnd laß die weinenden nicht ohne trost. Daß eine bestellen jtzo E. G. vnd Tug: nach desselben Syrachs vermahnung am 38. bey deroselben S. in Gott ruhenden *respective* Muttern vnd Schwestern/Christlich wol vnd löblich: Daß ander haben sie auch von mir/da der verstorbener Cörper von Ribnitz gen Gubekow solt abgeholet vnd hingebracht werden/freundlich begehret/dieser gestalt vnd also: Daß ich zu erste vber die Adeliche Leiche E. G. vnd Tug: S. Muttern vnnd Schwestern/auß GOttes Worte eine trost vnd Leichpredigte hielte/darnach auch dieselbe zu Papier bröchte/vnd jhnen durch den druck mittheilete/damit beydes sie für jhre Persohn/gezeigten trostes sich drauß erinneren/dann auch/daß andere/son-

derlich nechst verwante/ so bey der abführung nicht zukegen haben sein können/ dennoch es lesen möchten. Welchs ich auch nach dem vermügen das Gott gnediglich dar gereicht/verrichtet. Thu demnach dieselbe Predigte E. G. vnnd Tug: hiemit dienstfreundlich *offeriren* vnd zuschreiben / mit demütiger bitte zu Gott dem Allmechtigen/ vnd Vatern alles trostes / Er wolle dadurch mit seines H. Geistes gnade / in E. G. vnd Tug: Hertzen wahren / bestendigen / lebendigen trost / vnd gedult / krefftiglich wircken vnnd schaffen / vmb vnsers getrewen Erlösers vnd Heylands JEsu CHristi willen / in dessen Handt vnd Schutz Ich E. G. vnnd Tug: getrewlich befehle. Datum Ribnitz den 4. Maij Anno 1619.

E. G. vnd Tug:

W.

Daniel Tetzleff

Con-

Concionis præmissa.

Die gnade GOttes des Himelschen Vaters / die liebe JEsu CHristi / sampt der gemeinschafft vnd beystandt GOttes des heiligen Geistes sey mit vns allen Amen.

ES berichtet der Mann vnnd Knecht GOttes Moses / geliebte Freunde in Christo dem HErrn / daß der Gottesfürchtiger vnd gemachter Herr in Ägypten der Joseph vnd seine Brüder jhren alten verstorbenen Vater / den Patriarchen Jacob / nach seinem vorgethanem befehl / mit grossem gepreng vnd mechtiger menge der Wagen vnd Reysigen / auß Ägypten wider ins Landt Canaan zu seinem Erbbegrebniß / daß sein Großvater Abraham von Ephron dem Hethiter gegen Mamre für 400. Sekel Silbers gekaufft hatte / geführet vnnd hingebracht haben / auch an vnterschiedlichen örtern vnd tagen jhre trawrklage vber jhn gehalten / vnd nach dem Begrebniß vnd rückreise in Ägypten / habe sonderlich der Joseph seinen Brüderen freundlich zugesprochen vnnd sie getröstet.

Pſal. 90. Syr. 45. Dan. 9. Joh. 1. Gen. 50.

Gen. 23.

a. Wann dann nun jtzo in kegenwardt die Edle Gestrenge vnd Ehrenfeste Junckern/Heinrich vnd Charin gebrüdere/die Prene/ auff Gubekow/Dõmersdorff vnd Baunshoff erbgesessen / neben jhren geliebten Schwestern vnd Schwegern denn auch Edlen/Gestrengen vnd Ehrnfesten Junckern/ Adam Viergge auff Benitz erbgesessen/vñ Jochim von der Lühe zu Wardow Pfand vñ zur Lipen erbgesessen/jhrer bey vns allhie in Christo seelig eingeschlaffene Muttern/der Edlen Ehrentugentreichen Matronen Catharinæ Zepelins / des Weylandt Edlen Gestrengen vnd Ernfestn / Charin Preens auff Gubekow / Wentdorff vnnd Dommerstorff Erbgesessenen jtz Seeligen hinterlassenen Witwen/ gleiche ehre / doch nach Landes vnd Standes vnterscheidt / bezeigen / vnd derselben verstorbenen Cörper mit Christlichem vnd Adelichem geprenge von hinnen gen Gubekow abführen / vnd darnach in jhre Väterliche Erbbegrebniß zu Petzschow / geliebts Gott/ nach jhrem vorgethanen begehr/ auff hoffnung der frölichen Aufferstehung der gerechten am Jüngsten Tage/ hinsetzen wollen: Als halten sie billich / nach Syrachs vermahnung / auch jhre klage vnd trawrtage / vnd sein sich untereinander / sonderlich jhren geschwistern / die zum theile jtzo einsame Witwen vnd Weiß lein / freundlich vñ tröstlich. Damit sie aber semptlich auß Gottes

Syr. 38.

Worte

Worte Lehr vnd Trost in jhrer trawrzeit schepffen mügen / sein sie neben vns mit der Leiche allhie in die Kirche vnd Klaghauß zur Christlichen Leichpredigten zusammen kommen. Eh den wir nun zu derselben schreiten / wollen wir zuvor den Vater aller gnaden vnd trostes / im Nahmen Jesu Christi vmb seines heiligen Geistes kreffrigen beystandt anruffen vnd bitten / durch ein gleubiges andechtiges Vater vnser / etc.

TEXTUS

Lucæ 23, v. 46.

Vnnd JEsus rieff laut vnd sprach: Vater / Ich befehle meinen Geist in deine Hende / vnnd als er das gesagt / verschiedt er.

VOTUM.

EXordium. Geliebte freunde in CHRisto dem HErren / Es ist ein elend jemmerlich ding vmb aller Menschen leben / von Mutter Leibe an biß sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist / sagt der weise Mann Syrach cap. 40. vnd setzt drauff auch etliche stücke solches elenden Jammers: Da ist jmmer sorge / furcht / hoffnung vnd zu letzt der Todt / also das vns für diesem zeitlichem leben

Miseria vitæ humanæ

Syr. 40. 1. Multa

wol bald solt grawen werden / wenn wirs wolten secundum ætates hominis alles erzelen / was ein Mensch in seiner zarten Kindtheit / in der besten jugent / in Menlichen vnd Frewlichen Jahren / in vnnd ausserhalb Ehstandes / im hohen Alter / alles für sorge hat / wie mennigerley er sich zu befürchten / vnd fast nichts gutes zu hoffen hat. Wie bey der lieben Saat auff dem Felde nach den vier quartiren vnnd zeiten des Jahres in bequemen gleichnüssen auß der Schrifft es konte eingeführet werden / denn Job. 14. Psl. 103. Es 40. wird der Mensch vnd dessen Leben dem Grase vnd Blumen verglichen / welches zwar von allen Menschen jung vnd alt zuverstehen / besonders aber von der Kindtheit vnd Jugendt / als der Menschen Vorjahr oder Früling vnd Sommer / drein sie zum schönesten vnd lieblichsten herwachsen / gleich grünen vnd blühen / müssen aber gleichwol mennigerley gefahr vnd Kinderseuchen außstehen / drüber viele gleich dem Korn in der ersten grose vnd besten blüete abfallen / vorwelcken / sterben vnd vorderben. Item Job am 5. cap: 1. Sam. 25. vnd an andern örteren mehr / wird der Menschen leben vnnd hinsterben den Bündlein vnd Garben gleich gezehlet / welche kegen den Herbst vnd Winter eingeführet vnd verwahret werden / welchs im Menlichen vnd höhern alter zusehen / da sich die Haar auffm Heupt / gleich dem Korn mengen vnd weiß werden / hengen das Heupt gleich den Ähren nieder / werden wegen allerley sorge / arbeit vnnd mühe leichtlich lägerichte / erwarten alle tage das der Mann auff dem vahlen Pferde mit seiner Sichel oder Sensen komme / vnd sie hinhawe vnd wegmeye apoc. 6. 14. Ja wünschen teglich das sie nur mügen eingesamlet werden in ihres HErren Scheune / davon Christus sagt Matth. 13. Wie aber in der Erndte wegen verenderung des gewitters nicht alle garben vnd halme gleich reiff vnd treuge oder trucken / also sein auch im Todt nicht alle Menschen gleich alt vnd graw / viele gehē vnvermuthlich zeitlich hinweg / die noch wol ein zeitlang verhoff-

Simile.

Job. 14. Psal. 103. Es. 40.

Job. 5. 1. Sam. 25.

Apoc 6. 14. Matth. 13.

hoffentlich hetten stehen vnd leben können/ wenn sie nicht die vielheit des vnglücks hinrisse. Vnd were es genug/ vnsers erachtens/ daß man in der jugent gefahr vnd allerley Kinderseuchen außstünde/ oder das man im alter alleine sorgte/ vnd das etwa etliche tage/ Mondte oder Jahre wehrte/vnd man entlich müchte ruhe vnd friede haben/ Aber das ist nicht zu hoffen so lange man lebet/ wie Syrach hie sagt: Immer zu ists jemmerlich elend ding vmb des Menschen leben/ biß sie in die Erde begraben werden. Daher es denn Moses zusammen fasset/ Ps. 90. da er gleich quintam essentiam vitæ humanæ extrahirt vnnd das allerbeste herauß zicht/ Dic mihi, Vita quid est hominis? Resp. Labor & dolor ingens, es währe 70. 80. oder mehr Jahr/ wens köstlich gewesen ist/ so ists mühe vnd arbeit gewest. Ist das köstlichste vnd best/ mühe vnd arbeit/ so wird das schlimmeste freylich nicht viel tugen. Darumb die Heyden auch gesagt: Hoc totum quod homo est calamitas est, Vita hominis verè non est vita, sed calamitas.

2. Longa.

Ps. 90.

Herodotus Euripides F. B.

Vnd ists zu erbarmen/ das nicht alleine die armen vnd geringe Leute solch ein elend jemmerlich leben auff dieser Welt haben: Sondern es haben auch die Reichen vnd herrlichen jhre theil/ vnd wird einem jdern sein Wasser zu waden tieff genug/ so wol bey dem der in hohen ehren sitzet/ als bey dem geringsten auff erden/ so wol bey dem der Seiden vnd Krone treget/ als bey dem der einen groben Kittel an hat/ wie Syrach hie ferner meldet vnd es auch der weise vnnd mechtige König Solomon von sich vnd andern Königen bekent. Sap. 7. Weinen ist auch/ gleich wie der andern/ meine erste Stim gewest.

3. Omnibus communis

Sap. 7

Ja zuverwunderen ists das auch nicht alleine der Gottlose viele plage hat/ Ps. 32. Sondern das auch die frommen dem elend vnterworffen sein müssen/ Ja wol gedubbelt viel mehr/wie sich drüber David Ps 73. Job. 21. Jeremias 12. cap. fast mit vngedult darüber verwunderen/ daß es den Gottlosen so wol

Ps. 32.

Ps. 73. Job. 21. Jer. 12.

Lutheri Wapen / ein Hertz in der Rose / vnnd Creutz im Hertzen.

geht vnd sind nicht in vnglück wie ander Leute / nach dem gemeinen sprichwort / je erger Strick / je besser glück / je frommer Christ / je schwerer Creutz / Ja der Christen Hertz auff Rosen geht / wens mitten vnter dem Creutze stehet / denn wer zum Himelreich ist erkorn / den stechen teglich Dystelln vnd Dohrn / Jammer / Elend / vnd Noth / biß in den Todt / daß ist der Christen teglich Brodt: Summa / die gantze Welt ist voller pein / ein jder entfindt nur das sein / vnd ist kein Heußlein so klein / man findet wol ein Creutzlein drein / Ja alle Landt / alle Städte vnd Dörffer / alle Heuser / alle Augen / Hende vnd Hertze sind voll jammers / davon der Prediger Salomon sehr viel saget. Wie es auch der heilige Ertzvater Jacob / ob er gleich Gott von angesicht gesehen / Gen. 32. Dennoch von sich fürm Pharaone bekennet Gen. 47. wenig vnd böse ist die zeit meines lebens. Vnd also sagt er so wol von seinen Vetern als von sich selbst / daß sie Welttribel gewest / vnd jhre gantzes Leben eine walfahrt vnnd beschwerlichs exilium, wie die Epistel an die Ebreer von den H. Vetern berichtet / das sie bekandt / sie sein Geste vnd Frembdlinge auff Erden gewest / quid autem miserius peregrino & exule? Wie davon in gestriger Epistel der Apostel Petrus auch erinnerung gethan. Vnd solchs Jammers / Creutzes vnd trübsahls der frommen Kinder Gottes in dieser Welt / werden wir diese zeit in den Sonteglichen Evangelien auß Christi valets Predigte zum offtermahln erinnert. Denn ob gleich zu dieser frölichen Osterzeit die Sontags nahme von Jubilate vnd Cantate sagen / so melden doch die Evangelia von ejulabitis & plorabitis. Vnd wil es wegen vielfeltigen jammers vnd elend dieser alten vnd kalten Welt / mit vns nicht mehr recht lustiger Früling werden / ehe den die lange Fastenzeit vnd beschwerliche Matterwochen des Creutzes verbey ist / vnd die allgemeine Ostern oder vrstehn alles Menschlichen Fleisches erfolge / da wir am Jüngsten tage qualimodò geniti in albis, ut candidati

Gen. 32. Gen. 47.

Ebr. 11.

vitæ

vitæ æternæ, ex misericordia Domini, für GOttes Angesichte in dulci jubilo, daß liebliche Jubilate vnd Cantate cum voce jucunditatis in höherm Chor mit den Engeln vnd Ertzengeln ewig singen werden / (welchs wir andeuten wen wir vnsere Todten in weissen Kitteln begraben) Mitlerweile bleibts in des Menschen leben auff dieser Welt / Jammer vnd Elend / Mühe vnd Arbeit / wie auß Syrach vnd dem Psalm gehöret / Vita hominis nihil est aliud nisi mortis imago, Tristis ad extremum sollicitudo diem, vnd wenn nur das ende gutt ist, so ists alles gutt / nam si fine bono clauditur acta sat est, wenn vnser jammer / trübsahl vnd elend / kommet letzlich zu einem Seeligen Endt / Was wollen wir den fürchten sehr den Todt auff dieser Erden / es muß einmahl gestorben sein / O wol ist der hie gewesen / welcher wie Simeon entschlefft / seine Sünde erkent / CHRIstum ergreifft / so muß man seelig sterben. Solches aber recht zu lernen vnd wol zu treffen / wol an / so wollen wir itzo auß CHristi letzten worten diese zweyerley mercken.

Partes contionis.

1. Wie wir vns in Noth vnd Todt recht schicken sollen / damit wir dermahl eins zu ewiger Ruhe vnd Frewde kommen / nemblich das wir vns in Gottes gnedige Hende getrewlich befehlen. Welchs wir in der Schrifft vnd an dieser in Gott seelig ruhenden Adlichen Matronen Exempel besehen wollen.

2. Wenn man den also in Gottes oder Christi Hende den Geist oder Seele auffgibt vnd drüber einschlefft / so wollen wir ferner nachsehen / wor denn endlich vnsere vnnd aller gleubigen Seelen bleiben / vnd wie jhnen biß an den lieben Jüngsten Tag / vnd hernach in ewigkeit / geschehe.

Daß wir aber hiebey Lehre für vns / vnd Trost für alle vber jhre Todten leidtragende trawrige Hertzen schepffen mügen / helffe vns GOtt Vater / Sohn vnd heiliger Geist / Amen.

Vom

Vom Ersten.

1. Pet. 2. ES gibt vnd stellet vns / geliebte freunde / der Apostel Petrus in seiner erstē am andern Capittel eine richtige Regul vnd Richtschnur für / der wir in allerley Trübsaal / Creutz vnd Leiden / ja in Noth vnd Todt / sollen fein gedüldig vnd bestendig nachgehen / damit es vns nicht zuschwer / sondern ertreglich vnd entlich vberwindlich werde / nemblich das Exempel vnsers getrewen Erlösers vnnd Heylandes / wenn er sagt: CHRistus hat für vns gelitten / vnd vns ein fürbild gelassen / daß jhr solt nachfolgen seinen Fußstaffen. Ja Er / der HErr JEsus selbst weiset vns auff sein exempel / wenn er vns / die wir seine Jünger sein wollen / sein Joch vnd Creutzes last auff vns zu laden vnd jhm zu folgen ermahnet Matt 11. Kommet her zu mir alle die jhr mühselig vnd beladen seit / Ich wil euch erquicken / Nehmet auff euch mein Joch vnnd lernet von mir. Weñ nun zum besten gelernet vnd zum richtigsten behalten wird / daß man in mustern oder exempeln / neben dem bericht vnd lehre / für Augen siehet; So ist ja das außbündigste exemplum exemplorum, wie wir vns in Leiden vnd Noth / ja im Sterben vnd Todt verhalten sollen / daß exempel des bitteren leiden vnd sterbens vnsers HERRN JEsu CHristi. Dasselbe stelle dir für Augen / siehe wol zu vnd mercke wie sich der HERR in seinem höchsten leiden / angst vnd noth verhalte vnd anstelle / damit wirs aber so viel besser sehen können / wol an / so müssen wir mit glaubens gedancken ein wenig zu rück in die historiam passionis passiren, vnd damit wirs kurtz machen / des Hohenpriesters Pallast / vnd des Pilati Richthauß / da er auch deß bittern Leidens vnd schmertzen sehr viel gehabt / verbey gehen / vnd bleiben nur allein in dem Garten / vnnd sehen wie er alda in leiden vnd noth / darnach am Creutze / in sterben vnd todt / sich verhalten habe / vnd

Matt. 11.

1. In noth.

vnd vns damit ein fürbilde seinen Fußstaffen / so viel durch sei-
nes Geists krafft vnd beystandt müglich zu folgen / gelassen.

Im Garten / da vnsere erste Eltern die Erbschult erst ge-
macht / wenn daselbst vnser getrewer Erlöser der HErr JEsus
für dem strengen Gerichte Gottes als vnser schult bürge vnd be-
zahler / weil der principal Sünder Adam mit der Eva fugiti-
vus geworden / sich darstellet für vns zu antworten vnd mit den
rosis nobilibus vnd portugalösern / mit den rothen gülden sei-
nes teurbahren rosenfarbten Bluts / wie er durch die beschnei-
dung in vergiessung seines ersten Blutstropfflin gleich die ar-
rham oder angelt gegeben / consummatim zu voller genüge
alle von Adam her geerbte / vnd von vns selbst gemachte Schult
vnd Sünde abzutragen vnd zubezahlen / wenn er daselbst / sage
ich / seine vnd vnsere feinde / den fluch des gesetzes / den zorn Got-
tes / Sünde / Todt / Teuffel vnd Helle ansichtig wird / vnd in
hartem stande vnd mechtiger arbeit / also das er Blut schwitzet /
mit dem Todte ringen muß / vnnd jhm der erschrecklich grosser
Zornkelch vnd Creutzbecher auff vnsere vnd aller Menschen ge-
sundheit vnnd seligkeit außzutrincken / vorgesetzet wird / drüber
den seine Seele betrübt wird biß in den Todt / weil es jhm recht
gilt / Lieber wie verhelt sich der frommer gedüldiger HErr JE-
sus in solcher grossen angst vnd noth? Daß berichten die Evan-
gelisten: Er rieß sich von seinen Jüngern / kniet nieder / fiel auff
sein Angesichte auff die Erden vnd betet: Abba mein Vater / es
ist dir alles müglich vberhebe mich dieses Kelchs / doch nicht was
Ich wil / sondern was du wilt.

Es wendet sich der HErr JEsus in seinem leiden vnd noth
durch ein krefftigs Gebett zu seinem Himelschen Vatern / dessen
gnedigen willen ergibt er sich gehorsamlich / willig vnd gedültig /
vnd widerholts zum drittenmahl / auff das wirs ja rechte wol se-
hen / mercken vnd lernen mügen. Daß thut er / so betet er / vnd
heisset das auch seine Jünger / dich vnd mich in nöthen vnd an-

Es. 43.

1.

fechtungen thun vnd also seinem Exempel folgen/wie auch im 50.
Ps. 50. Psalm wir dessen beseligt sein: Ruff mich an in der noth/ vnnd das wil auch das ander Gebott/ daß wir den Nahmen Gottes in allen nöthen sollen anruffen vnd beten/ es gibt auch der Apostel
Jac. 5. Jacobus solchen rath getrewlich/ in seiner Epistel am 5. Cap. leidet jemandt vnter euch der bete. Da hastu Regulam oder præceptum vnd das herrlichste Exempel/ wie es der HERR JEsus in leiden vnd noth gemacht/ nemblich gebetet vnd sich in seines Vatern gnedigen willen ergeben. So mache du es auch.
Es. 26. Wer mehr exempla Regulæ haben wil/ der sehe sich nur ein wenig in der Schrifft vmb/ da sein genug zu finden/ Es. 26. bekent der Prophet von der gantzen gemeine oder Jüdischen Kirchen: HErr wenn trübsahl da ist/ so sucht man dich/ wenn du sie züchtigest/ so ruffen sie engstiglich. So machts der König
2. Par. 20. Josaphat mit seinen Vnterthanen 2. Par. 20. Wenn wir in höchsten nöthen sein/ vnd wissen nicht worauß noch ein/ vnd finden weder hülffe noch rath/ ob wir gleich sorgen frue vnd spath/ So ist das vnser trost allein/ daß wir zusammen in gemein/ dich anruffen du getrewer GOtt/ vmb rettung auß der angst vnnd noth/ etc.

So thut jhm auch der König vnd Prophet David Psalm
Psal. 18. 18. wenn mir angst ist/ so ruffe ich den HErrn an/ vnd schreye
Psalm 77. zu meinem GOtt/ Ps. 77. wenn ich betrübt bin/ so dencke ich
Ps. 120. an Gott/ wenn mein Hertz in ängsten ist/ so rede ich/ vnd Ps. 120. Ich ruffe zu dem HErrn in meiner noth. Mehr Exempel geben vns die heiligen Ertzväter/ Propheten/ vnd andere fromme Kinder Gottes in der Schrifft voll auff/ Mit dem wir müssen fein nachbeten auß jtz erwehneten vnd andern Psalmen/ O HErr Gott in meiner noth ruff ich zu dir/ du helffest mir/ mein Leib vnnd Seele ich dir befehl in deine Hende. Ich ruffe zu dir
Ps. 130. HErr JEsu CHrist/ ich bitte erhör mein klagen. Auß tieffer noth schreye ich zu dir/ HErr Gott erhör mein ruffen. Weil

wir

wir aber nicht wissen was wir beten sollen wie sichs gebührt / Rom. 8. so schreibet vns der HErr JEsus selbst die formam für Matt. 6. Also solt jhr beten: Vnser Vater der du bist im Himel / vnd gibt vns sonderlich zur zeit seines Leidens sein Exempel / vnd betet selbst auch also: Vater es ist dir alles müglich / Vater vergib jhnen / Vater ich befehl meinen Geist / etc. Es wil vns aber der HErr JEsus beyde mit seinem befehl vnnd exempel nicht allein die formam & modum orandi, sondern auch den motum cordis seu πληροφοριαν & παῤῥησιαν, lehren / nicht allein mit was wort / sondern auch mit was vertrawen wir beten sollen / in dem er in höchster angst vnd desperationis lucta, da er auß m 22. Psalm geschreyet / mein Gott / mein Gott / warumb hastu mich verlassen / dennoch gleichwol betet vnd sagt: Vater. Vnnd also gibt vns auch die Christliche Kirche jhre exempel / vnter dem Creutz vnd verfolgung in Kindlichem vertrawen zu beten Es. 64. du HErr bist doch vnser Vater vnnd vnser Erlöser / von alters her ist das dein Nahme. Denn wie der H. Augustinus recht vnd wol sagt: Et cum blanditur pater est & cum castigat pater est, blanditur ne desperemus, castigat ne pereamus, vnnd wo ist ein Vater der sein Kind nicht züchtige.

II
Rom. 8.
II.
Matt. 6.
III.
Es. 64.
Aug.
Eb. 12.

Endlich lehret vns auch der HErr Christus beydes præcepto vnd exemplo, mit was condition oder bescheidenheit wir in vnserem Creutz beten sollen. Daß præceptum oder regul heist: Also solt jhr beten: Vnser Vater / dein wil geschehe. Daß exempel ist: Vater ists nicht müglich / wilt Du so nimb diesen Kelch von mir / doch nicht mein / sondern dein wille geschehe. Vnnd gibt vns der liebe David in seinem schweren Creutz vnd betrübten exilio 2. Sam. 15. auch ein exemplum Regulæ: Werd ich gnade finden für dem HErrn / so wird er mich wider holen / vnd die Lade Gottes sehen lassen vnd sein Hauß / spricht er aber also / Ich habe nicht lust zu dir / Siehe / hie bin ich / er

IV.
Matt. 6.
Luc. 22.
2. Sam. 15

mach es mit mir wie es jhm wollgefellet. Also betet auch der
Matt. 8. Außsetziger / Matt. 8. HErr so du wilt / kanst du mich wol rei-
nigen. Vnd so müssen wir in allerley Creutz / Kranckheit vnd
Noth fein nach beten: Was mein Gott wil das geschehe allezeit /
sein wille ist der aller beste. HErr dein wil geschehe / es thu mir
wol oder wehe. HErr Jesu Christe was du wilt / dasselbe mir
auch wol gefelt / vnd wen wir wollen als Gott wil / so wil er auch
als wir wollen. Wir wollen aber das es vns wol ergehe / wissen
gleichwol wie die einfeltigen jungen Kinder nicht vnsere eigene
beste was vns gudt sey / bitten offt schedliches wie die Kinder / blos-
se Messer vnd brennende Liecht / dafür ein Butterschnit vnd
Küttlein besser / drumb die Eltern der Kinder Vormünder:
Also thut auch mit vns vnser Himelscher Vater / dat quod pe-
Aug. timus, aut etiam melius, erhöret er vns dann nicht ad vo-
luntatem, so erhöret er vns dennoch ad salutem, derhalben so
befehle wirs jhm billig / wie David vnd Petrus vns sehr getrew-
Ps. 55. lich rathen / Psal. 55. 1. Pet. 5. wirff dein anliegen auff den
1. Pet. 5. HErrn / alle ewre sorge werffet auff jhn / denn er sorget für
euch. Vnd wer diß werffen wol kan / bleibt wol ein behalte-
Luth. ner Mann.

Vnnd das ist das erste / das wir in allen Nöthen / Creutz
vnnd trubsahl thun sollen / nemblich nach Christi befehl vnnd
exempel vns durchs gebett mit gedult vnd festem glauben auff sei-
nen gnedigen willen getrewlich befehlen / vnnd hülffe vnd erhö-
rung erwarten. 2. In Todt. Wenn aber die Noth gar zu groß wird das
vns die Seele drüber außgehen möchte / wie soll manß denn ma-
chen? Hie siehe nun abermahl auff Christi exempel. Damit
wir aber verbey gehē die grosse gedult vnd liebe Christi vnter dem
Creutze auch kegen seine Feinde / derer er eh als seiner Mutter vnd
sein selbst gedenckt / vnd für sie bittet: So siehe nur wie er mit dem
vierten worte am Creutze den 22. Psalm anfenget: Mein Gott /
mein Gott / warumb hastu mich verlassen. Vnd wollen etliche der

Kir-

Kirchenlehrer das der HErr den gantzen Psalm vnd die folgenden am Creutze bey sich gebetet biß das er auff die wort im 31. Psalm gekommen: In deine Hende befehle ich meinen Geist/ damit es dem HErrn gefelt beids sein leyden vnd zeitlichs leben in dem gebete zuschliessen. Er betet aber noch mit festerm vertrawen vnd πεποιθησει als der David/ sagt nicht HErr/ wie David/ sondern Vater/ meinen Geist befehl ich in deine Hende/ vnd darauff verscheidet er/ vnd scheiden sich in CHristo ein zeitlang (nicht GOtt vnd Mensch/ sondern) nur alleine Leib vnnd Seele.

Aber was höre Ich/ befielet der HErr Jesus seinen Geist oder Seele seinem Himelschen Vatern in seine Hende/ hat er nicht selbst macht sein leben zu lassen vnd selbst wider zu nehmen/ wie er sagt beym Johanne am 10. cap. Niemandt nimbts von mir/ Sondern ich laß es von mir selber/ Ich habe es macht zu lassen/ vnd habe es macht wider zunehmen. Warumb befielet er den seinen Geist oder Seele so eben seinem Himlischen Vatern/ da ers selbst macht hat/ zu lassen vnd zu nehmen/ Ja da er mit dem Vater vnnd H. Geist gleicher macht/ Majestet vnd ehren? Resp. Freilich hat ers vnserent halben gethan/ auff das wir nach seinem exempel lerneten in eusserster Noth vnd Todts angst mit wahrem glauben vnd bestendigem vertrawen vns Christlich wol zuhalten/ vnd also selig vnsere leben in Gottes Henden zu enden vnd einschlaffen. Wie wir denn dessen auch beydes Regulam vnd exempla haben. Die Regul setzt der Apostel Petrus 1. Pet. 4. welche da leiden nach Gottes willen/ die sollen ihm jhre Seelen befehlen/ als dem getrewen Schaffer in guten wercken: Negst Christo gibt vns auch ein exemplum Regulæ, der heilige Martyrer Stephanus Act. 7. HERR JEsu nim meinen Geist auff/ deßgleichen auch David Psalm 31. HErr in deine Hende befehle ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/ HErr du trewer Gott. Wie er denn in vielen Psalmen

Joh. 10.

1. Pet. 4.

Act. 7.
Ps. 31.

seines Geistes oder Seelen errettung vnd schutz bittet als im 25. 142. 141. 116. Psalm / vnd in andern mehr. Also müsse wir auch thun vnd sein nach singen vnd beten: In deine Hende vns geben wir / ach GOtt du lieber Vater / denn vnser wandel steht bey dir / hie wird vns nicht gerathen / weil wir in dieser Hütten sein / ist nur trübsahl elend vnd Pein / bey Dir der frewde wir warten. Weil wir auch nicht wissen wennehr vnd wohr des Creutzes vnd trübsahls menge vnd vielheit vns vberwegen möchte / also das wir succumbiren vnnd entlich drüber einschlaffen müsten / Denn gewisse ist zwar der Todt / aber sehr vngewisse ist die Stunde: So bete wir billig abend vnd morgen vnd alle zeit: HErr GOtt Himelscher Vater in deine Hende befehl ich mein Leib vnd Seele / durch JEsum CHristum deinen lieben Sohn vnsern HErrn / Amen.

Also haben wir beyd Regul vnd exempel wie wir vns in noth vnd todt recht Christlich schicken vnd verhalten sollen / daß wir drauff zur ewigen vnd seligen ruhe gelangen mügen. Demselben folge vnd befehle dich in angst vnd noth / in Creutz vnnd Todt / dem frommen GOtt / so wirstu wol bewahret vnd ewig erhalten bleiben. Denn wem wolleste lieber deine Seele befehlen / als dem / der sie dir gegeben / vnnd durch seines Sohns Blut sehr tewr erlöset hat. Vergeblich vnd vmbsonst ists mit den Papisten / der Mariæ, die Seelen zu befehlen / sie weiß ihnen keinen rath / sein ihr auch nicht sawr geworden. Darumb befehle mit Christi exempel vnd worten deine Seele Gott deinem Himelschen Vatern in seine Hende / der wird sie wol bewahren. Wie den vnser aller wunsch vnnd begehr sein soll mit dem H. Kirchenlehrer Bernhardo: Domine Jesu, ultimum tuum verbum in cruce, sit meum ultimum verbum in hac luce, dein letztes wort am Creutz / laß auch mein letztes wort vnd seufftzen sein in dieser Welt:

1. Pet. 1.

S. A.

Sic

Sic ipse orabas, sic nos orare docebas,
Exspirans: animam suscipe Christe meam.

HErr meinen Geist befehl Ich dir / mein Gott mein Gott weiche nicht von mir / nimb mich in deine Hende / O wahrer GOtt / auß aller noth / hilff mir am letzten ende.

Vnd können wir gleich nicht nach Christi vnnd der andern exempeln solchs laut außschreyen vnd verstentlich beten / wolan / wenn wirs nur stamlende vnd seufftzende vorbringen / so ist solchs seufftzen für Gott nicht verborgen / Psalm 38. Sondern erhöret / wie solchs das wörtlein Abba, welchs Christus gebraucht / vnd vnsere Junge Kinderlein mit jhrem baba oder attig imitiren, andeutet / vnd des Molis, Hannæ vnd andere exempel mehr bezeugen. Pſ. 38. Ex. 14. 1. Sam. 1.

Applicatio ad personam defunctæ.

WEil denn auch diese jtzo für vns in Christo selig ruhende Adeliche Matrona in diesem leben jhre masse des zeitlichen Jammers / Creutzes vnd vnglücks genug vnd vollauff gehabt: Als wollen wir nun auch besehen / wie sie sich in demselben nach jtz gezeigter Lehr vnd Regel / Christlich geschickt vnd verhalten. Weil aber bey Adelichen Leichpredigten gebreuchlich / daß man der verstorbenen Adelichen geschlechts vnd herkommens mit billichem ruhm gedencke / so müssen wir vorher auch dißmahl solcher gewonheit nachleben. Jst demnach diese in Gottselig ruhende Matrona, auß altem Adelichem geschlechte entsprossen / jhre Vater ist gewesen /

der Großvater / Melcher /
der Elterväter / Lord / Harmen / } sembtlich die Edle Gestrenge vnnd Ehrveste Zepelin / Weyland auff Türkow erbgesessē jtz aber bey Christo Seelig.

Die Großmutter des Vaters wegen / die Edle viel Ehr vnnd Tugend-

Tugendreiche Fraw Cathrin Pickatels / die Eltermutter die auch Edle Ehr vnd Tugendreiche Fraw Margareta Barolt. Nach welchen jhren Adlichen Voreltern / sie ferner auff des Vaters seiten jhre Adeliches herkommen vnd ahnen zehlet auß den alten Geschlechten

Der Schwerin /
Der Tulendorff /
Der Rohr /
Der Barnekown /
Der von der Osten.

Jhre Mutter ist gewesen die Edle viel Ehr- vnd Tugendreiche Fraw Elisabeth Krammons / eine Christlich Gottselige fromme Matrona, derer Gottseligkeit vnnd Christliche wolthetigkeit kegen die Kirche vnd Predigambt dieses orts / ob sie gleich wenig zeit bey vns allhie gewesen / mit billichem ehrenpreiß zugedencken / drumb sie denn auch der liebe Gott in dieser Welt ein sehr hohes ehrlichs alter / vnd an jhren Kindern viel trost vnd frewde hat erleben lassen / denn sie in kurtz verruckter zeit erst auß diesem mühseligen zum ewigen frewden leben durch den zeitlichen Todt ist hinweg genommen / derselben Vater / vnd also der jtzo alhie auffm Todtenbahr liegenden S. Edelfrawen Großvater ist gewesen

Der Edler Gestrenger Ehrnfester Clauß } Cramon.
Der Eltervater der Edl. G. Ehrnf. Harmen } auff Woserin erbgesessen.

auff derselben seiten die Großmutter / die Edle viel Ehr- vnd Tugendreiche Fraw Vrsula Rohr von der Meyenborch. Die Eltermutter die Edle Ehrentugentreiche Fraw Harmgard Lesten. Also ferner zu rücke hat sie wegen der Mutter nachfolgende Adliche ahnen auß denn auch alten geschlechte

Der

Der Pickatel/
Der Behren/
Der Blomendahl/
Der Moltken/
Der Vösse.

Nach dem sie nun von gemelten Adelichen Eltern itzo für 54. Jahren / doch wie alle andere Menschen Kinder in Sünden empfangen vnd zur Welt geborn: ist sie drauff alsbald zum heilsamen Braut vnd Blutbade/ wie Lutherus die heilige Taufe nennet / daß es sey eine rothe Fluth von Christi Blute geferbet/ befodert / vnd durch dasselbe von jhren Sünden gewaschen / jhrem vnnd vnserer aller ehren Breutgam CHristo Jesu ergeben/ vnd also zu Gottes gnaden Kinde auff vnd angenommen / vnd Catharina / daß ist / durch CHRJsti Blut Gereinigte / genennet worden. Auch folgendes in jhrer jugendt neben jhren Brüderen vnd Schwestern Christlich vnd wol / in wahrer Gottesfurcht vnd Adelichen tugenden / bey jhren lieben Eltern auffzogen / biß sie im 17. Jahr jhres alters / dem Edlen / Gestrengen vnd Ehrnfesten / itzo aber auch seligem Charin Preen / auff Gubekow / Wendorff vnd Dommersdorff weiland erbgesessen/ ehligen vertrawet worden. Mit welchem jhrem S. EhJunckern sie 18. Jahr in Christlicher / friedsamer liebe vnd einigkeit gelebt / vnd 9. Ehpflantzlein / 4. Söhne vnd 5. Töchter gezeuget. Welche sie auch dem HERRn JEsu mit getrewen fleiß wider zugeführet / nicht allein durch die H. Tauffe / daß sie jhm als dem Baum des Lebens dadurch eingepflantzet würden/ Sondern auch durch Gottselige aufferziehung in der zucht vnd vermahnung zum HERRn / damit sie alse zahrte junge Reben an dem lebendigem Weinstock Christo fein auffgelencket vnd angewehnet würden. Darumb sie den auch/ so wol in jhrem Witwen-

1. Joh. 1.

Eph. 6.

Joh. 15.

stande / als bey jhres S. Ehjunckern leben / jhnen præceptores gehalten / auch die Söhne an andere örther theils studierens / theils versuchens halben / mit vngespareten vnkosten verschicket / damit sie dermahl eins / in einem oder andern Gottwölgefelligem stande dieser Welt / fruchtbahrlich Gott vnd dem negsten dienen / auch jhren Eltern vnd Verwanten frewd vnd trost sein /
Ps. 61. vnd denn entlich als Beume der Gerechtigkeit vnd Pflantzen des HErrn zum preise / ins Himelsche Paradeiß transferiret vnd versetzet werden möchten. Welches sie auch beydes an jhnen erlebt: Denn der fromme Gott nach seinem heiligen willen eben gleich mit jhr getheilet / nach dem er jhren S. Ehjunckern als den stammen drauß diese Ehpflänzlein entsprossē / durch den natürlichen Todt hinweg genommen / sein 4 der Kinder / 2 Söhne vnd
1. Reg. 2. 2. Töchter / jhn gleichen weg aller Welt gefolget. Die beyden Söhne / de Edle Gestrenge vnd Ehrnfeste Melcher vnd Jochim sindt im zwantzigsten Jahr jhres alters / gleich in der besten Blume jhres lebens / zu den Himelschen Hoffjunckern der schare der ausserwehlten H. Englen auß dieser Welt avoceret vnnd hingefodert. Die eine Tochter die Edle vnd Ehrentugendsahme Jungfraw Ilsecke ist auch gar jung im zwölfften Jahre mit
Matt. 25. den klugen Jungfrawen zu jhrem Himelschen Breutgam Christo Jesu zur ewigen Hochzeitfrewde durch einen seligen abscheid auß dieser Welt eingangen.

Die ander Tochter / die Edle vnd Ehrentugendreiche Fraw Elisabeth / welche dem Edlen Gestrengen vnd Ehrenfesten Junckern Adam Viereggen auff Behnitze erbgesessen verehliget gewesen / ist jtzo für anderhalb Jahr nach außgestandener schwerer
1. Tim. 2. Kinder arbeit vnd harten schmertzen der geburth / vnvermuthlich doch seelig auß diesem Jammerthal auch dahin gangen / dadurch nicht allein jhre jtz wolgedachter Ehjuncker zum betrübten Witwer / vnd jhre beid Kinderlein zu weiselin: Sondern auch diese S. Adliche Matrone im Hertzen / (weil Kinder von

Hertzen

Hertzen kommen vnd wider zu Hertzen gehen) tödtlich verwundet worden / also / daß man auch hat sehen können / daß solcher todtsfall jhr an jhren leibes krefften vnd leben mercklich abgenommen. Deñ sie sieder der zeit viel betrübter / auch offter kranck den zuuor geweſt / vnd zu jhren Kindern so noch im leben / mehremaln gereiset / sie besuchet vnnd an jhnen negst Gotes Worte sich getröstet. Wie es denn auch mit lust offt anzusehende / wie dieselben in betrübniß vnd kranckheit / auch sonsten allerwege / jhr so tröstlich vnnd freundlich zur Handt vnnd vnter Augen gangen / so wol jhre Schwieger Kinder als die natürliche Kinder. Der Edl. Gestr. vnd Ehrnfester Juncker Heinrich Preen auff Gübekow vnd Wantdorff erbgesessen / auch der Edle Gestrenger Ehrnfester Juncker Charin Preen auff Dommersdorffs / Wentdorff vnd Bohmshoff erbgesessen. Die Edle vnd Ehrentugendreiche Fraw Anna Preens des weyland Edlen / Gestrengen Ehrnfesten Johan Dechown auff Putnitz erbgesessen hinterlassene Witwe / die Edle Erntugendreiche Fraw Lucia Maria Preens des Edlen Gestrengen Ehrnfesten Junckern Jochim von der Lühe auff Wardow Pfant- vnnd zur Lipen erbgesessen ehlige HausFrawe. Die Edle ehrentugendreiche Jungfraw Catharina Preens. Welche 5. Kinder 2. Söhne vnd 3 Töchter den tödlichen doch S. abscheid jhre Mutter itzo hertzlich beweinen vnd betrawren / der frommer getrewer GOtt wolle durch seinen H. Geist krefftigen trost vnd recht Christgleubige gedult in jhre Hertzen wircken vnd pflantzen / vnd sie jhrer S. Mutteren Segen mit bestendiger gesuntheit vnd aller gedeilicher wolfarth ererben lassen. Denn sie an derselbigen jhren S. Muttern in herliches vnd löblichs exemplum domesticum wahrer Gottesfurcht vnd aller Adlichen tugenden gehabt haben. Weil sie in der warheit / Gott vnd sein Wort hertzlich geliebt / sich in demselben so wol durch lesen vnd beten / als fleissigen Zuhören zeit jhres lebens teglich geübet / vñ insonderheit nach jres S. Ehjunckern absterben in die 19. Jahr

1. Tim. 5.

eine rechte Witwe gewest/wie sie der Apostel beschreibet/die einsahme ist / die jhre hoffnung auff Gott stellet / vnd bleibet am gebet vnd flehet tag vnd nacht. Wie sie denn auch darumb sich hieher gen Ribnitz zu wohnen begeben (wie wol sie leider nur kurtze zeit ins dritte Jahr hie gewest) daß sie ohne weiten Kirchweg vnnd mit wenigern beschwer/ so viel offter Sontags vnd Wercheltags die Predigten besuchen / vnd jhrer Tochter der Fraw Dechowesschen so in gleiche CreutzSchole vnnd Witwenstandt gerathen / trostlich sein möchte. Kegen das H. Predigampt vnd armen/ hat sie sich / wie jhr neben vns jhre voriger Beichtvater der Ehrwürdiger vnd Wolgelarter Ern JochimusOlearius pastor zu Petzkow / vnd andere mehr zeugnuß geben/ danckbarlich/Christlich vnd wolthetig beweiset. Kegen jhre Gesinde (derer sie auch in jhrem letzten gedacht) vnd Vnterthanen die es jhr auch rühmlich nachsagen müssen / hat sie sich bescheidentlich / vnd in gemeinem leben freundlich/ demütig/der hochfart vnd allen newen müsstern im hertzen feind / vnd sonsten kegen jderman in ehren dienstfertig / Christlich vnd wol erzeiget. Jhre vielfeltigs Creutz / vnglück vnd schwacheit so mennigerley gewest / mit grosser gedult getragen vnd vberwunden / dasselbe zum theil für eine glaubens Probe / zum theil für ein verdiente doch Väterlich wolgemeinte Sünden vnd straff Ruthe erkant: Sich derhalben offtermahln zu vnserem einigen gnadenthron Christo Jesu vnd zum Beichtstuel verfüget/ sich für einen armen sündigen Menschen mit wehmütigem vnd demütigem Hertzen erkandt / vnd sich auß GOttes Wort auffrichten lassen / des tewren verdiensts Christi hertzlich im glauben getröstet / vnd drauff die absolutionem vnd quietantiam conscientiæ mit dem starcken Siegel der Gerechtigkeit / dem Sacrament des Leibes vnd Bluts Christi/ mit gebührender Christlicher ehrerbietung / andacht vnd danckbarkeit empfangen. Sonderlich aber / da sie sich die wochē Judica vnpaßlicher als sonsten befunden / vnd die Kranckheit / welche nach

des

des Medici meinung mennigerley vnd vberheuffe war / hat sie sich nach des Apostels Jacobi vnd des weisen Mannes Syrachs getrewen rathe nach / dem Meister zu helffen CHristo / vnnd der Geistlichen artzney für allen dingen vmbgesehen vnnd bekümmert. Darumb / wie sie auch allewege / vorauß in schwacheit die Prediger bey sich gerne haben möchte / hat sie mich als jhren Beichtvater zu sich fodern lassen / mit hertzlichen seufftzen jhre bekentniß gethan / vnd vnter andern diese wort gebraucht: GOtt sey mir armen Sünderin gnedig vnd helffe mir. Solcher gnedigen hülffe des frommen GOTts / damit sie sich so viel besser getrösten möchte / ist sie der / von Christo verheissener erquickung auß seinem seligmachenden trostreichen worte / auß seinen heilmachenden Wunden vnd bittern Leiden / vnnd labesäligen Sacrament vnd Abendmahl getrewlich erinnert / im nahmen der H. Dreyfaltigkeit absolvieret / vnd mit Christi vnsers einigen Erlösers Leib vnnd Blut am Palm Sontage in kegenwart jhrer Kinder / gespeiset vnd gedrencket worden / dadurch der Bundt eines guten gewissens mit GOtt vernewert / daß Liecht des glaubens in der Lampen jhres Hertzens durch das gnaden Öhl des Evangelij gemehret / daß vertrawen auff Christi thewr verdienst gestercket / vnd sie der Kindschafft Gotts / ewige Gerechtigkeit vnd Seligkeit verwissert vnd verunterpfendet. Wie sie denn auch alsbald sie den Leib vnnd Blut des HErrn mit grosser begierd / devotion vnnd andacht entfangen / in die Hende vnnd Wunden jhres vnd vnsers Erlösers fein gedüldig nach vorgezeigter Lehr sich geschlossen vnnd befohlen / mit diesen worten: Nu GOtt lob vnd danck / Ich bin nu wol versorget / HERR Jesu in deine Hende befehle Ich meine Seele / du hast mich erlöset du getrewer GOtt / laß ja dein letztes Wort am Creutz mein letzte wort in dieser Welt sein / vnd wen Ich ja nicht mehr reden kan / so nimb auch meines Hertzen letzte seufftzen an. Welchs sie auch biß an jhre S. ende gar offt vnnd ohne vnterlaß wider-

21

Jacobi 5.
Syr. 38.

Matt. 11.
Ps. 119.
Es. 53.

1. Pet. 3.

holet vnd bestendigen dabey geblieben. Denn ob gleich ein Doctor Medicinæ auß Rostock geholet/ der allerley medicamenta mit gebracht vnd verordnet / hat sie doch derselben gar wenig oder fast nichts gebrauchen können noch wollen. Sonder das einige vnnd aller krefftiges conserva vnnd confortatiff auß Christi Worten vnd Wunden mit tieffen seutzen des Hertzen vnd gefalteten Henden widerholet/vnd sich in bestendigen glauben appliciret. Derhalbē sie/ ohne was jr sonst teglich auß Gottes worte zum trost vñ gleubiger freidigkeit kegen ein Seligs ende ward zugesprochen/jhre Bettbüchlein/daß sie fast zerrieben / vnd sich sehr bekandt gemacht / allewege nahe bey der Hand vnd Bette haben wollen/ wie sie den auch die sehr schöne Sterbgebetlein vnd Gesenge: HErr Jesu Christ wahr Mensch vnd Gott / wen mein stündlein verhanden ist / O HERR sey du mein zuuersicht / O HErr GOtt in meiner noth / vnd dergleichen gahr fertig vnnd mit sonderlichen bewegung teglich betete / auch der allerherlichsten vnd außbündigsten Trostsprüch der Schrifft / Rom. 14. Leben wir so leben wir den HErrn / also hat GOtt die Welt geliebt / Joh. 3. es ist gewißlich war 1. Tim. 1. Ich begehr abzuscheiden vnd bey meinen HErrn JEsu zu sein Phil. 1. HErr nu lest du deinen Diener im friede fahren / Luc. 2. welchs sie fein auff sich applicirte, so wol auch die schönen Passion vnd Osterpsalm / weils in der stillenwochen war: Och wir armen Sünders/Christ lag in Todes banden / Jesus Christus vnser Heyland / gantz erzelete vnd sich tröstlich zu nütze machete / Wie denn auch fast kein teutscher sang Psalm bekandt/ den sie nicht entweder gantz oder auch ja etliche vnd die tröstlichsten Versch herausser nam vnd sich zum trost gebrauchte. Vornemblich hat sie den Sonnabend oder Osterabend des morgens da sie vermerckte das es sich zum ende nahete / denn gantzen Psalm / Nu bitten wir den heiligen Geist / vnd den sehr pathetischen Gesang / Nu frewd euch lieben Christen gemein / gantz her gesagt vnd die wort: Da jammere

es GOTt in ewigkeit / mein elend vber die massen / sich sein ge-
accommodieret, es jammere ja Gott in ewigkeit / mein elend
vber die massen / er gedencke an seine barmhertzigkeit / vnd wolle
mir auch helffen lassen / deñ ich liege im streite vñ wider strebe / hilff
O HErr Christ mir schwachen / beschirmer HErr der Christen-
heit / deine hülffe sey mir ja bald bereit / hilff mir HErr GOtt
auß dieser Noth / durch deine heilige fünff Wunden roth. Vnd
solch beten treib sie bestendig den gantzen tag / vnd sehr offt vnnd
viel mahl mengete sie die letzte Wort CHristi mit ein / In deine
Hende befehle ich meinen Geist / mit diesem anhange wen ich die-
ses nicht mehr reden kan / HErr Jesu so nimb mein letzsten seuff-
tzer an. Vnnd da es nach der vesper zeit kam / wünschete sie
sehr hefftig vnd hertzlich das auch je bald jre Marterwoche mücht-
te ein ende nehmen / vnnd jhre Sabbath vnd ruhetag kommen /
vnd in solchen sehnlichen verlangen nach einem seligen abscheide /
gebrauchte sie diese rede: Es heist ja das letzte stündlein / diß ist
ein langes stündlein / vnd auß dem 6. 13. 77. Psal. ach du HEr-
re wie lange / HErre wie lange wiltu mein so gahr vergessen / hat
denn der HErre vergessen gnedig zu sein. Vnnd da sie der ge-
dult vnd bestendigkeit erinnert wardt / sagt sie selbst auß m 130.
Psalm / Ja wens gleich wehrete biß in die Nacht / vnd wider an
den Morgen / sol doch mein Hertz an Gotts macht / verzweifeln
nicht noch sorgen. Vermahnete vnd bath auch jhre Kinder da
sie jhr guten nacht gaben / das sie sie nicht in jhrem absterben be-
schreien solten / ließ sich zum offtermahlen auffrichten / sahe sich
vmb / fragte nach den Kindern / vnnd weil der Jüngster Sohn
Juncker Charin zum Bette tradt vnnd fragte: Liebe Mutter
wolt jhr etwas / antwortete sie: Nein / sondern Ich wil dich der
Hochgelobten heiligen Dreyfaltigkeit befehlen / die wolte dich
mit seinem heiligen Geiste erleuchten vnd regieren / vnnd da der
Juncker drauff hin außginck / sahe sie sich abermahl weit vmb /
vnd weil niemand von den Kindern in der Stuben wahr / heiß

sie

sie die Heubküssen weg ziehen / redete jhre Vetterchen die Ehrwürdige Edle / vnd Ehrentugendreiche Jungfraw Anna Zepelins die jhrer neben andern mit fleiß gewartete an vnd sprach: Nu soltu meiner nicht mehr warten / widerholete vor offt gedachte letzte Wort Christi / HErr in deine Hende befehle ich meine Seele / legte sich neher zur Wandt bey die Heubtküssen nieder / thete die Augen selbst feste zu / beschloß also auch jhre Marterwoche / vnnd schlieff drauff zwischen 10. vnd 11. vhr auffm Abendt mit vnd in Christo in dem sie redete sanfft vnd selig ein / vnd ruhet jtz in seinen Henden / vnnd erwartet des frölichen Ostertags der Gerechten zum ewigen Leben.

Vom Andern Theil.

WEil nun dieser Seligen in CHRisto ruhenden Adlichen Matronen Seele vom leibe abgeschieden / vnd nur allein der todter Cörper für vns am Todtenbahr stehet. Wie es auch mit aller Menschen absterben gleiche gestalt vnd art hat / so fragt sichs nun / wor denn dieser Seligen Edelfrawen vnd aller gleubigen Seelen nach dem abscheid hinkommen vnnd bleiben. Von der Gottlosen absterben vnd deren Seelen sagen wir jtz nichts / Sondern von der gleubigen Kinder GOttes jhren Seelen. Vnnd sein dauon mennigerley meinung. Jener Zweiffler wüste nicht wohin / drumb er im absterben sehr betrübt seine Seele enredete: Animula blandula, vagula, quæ nunc abibis in loca? Die Epicurischen Sadducæi derer Profession auch der Hohepriester Caiphas Act. 5. selbst gewesen / haben vermeint / das die Seele mit dem Leibe zu gleich hinstürbe vnd auffginge. Welchs nicht allein durch die Aristotelische Philosophiam, Sondern mit dem Wort der warheit Christi / animam non possunt occidere, Matt. 10. die Seele vermögē sie

1. Ælius Adrianus.

2. Act. 5.

Matt. 10.

sie nicht zu Tödten / widerlegt wird / der Philosophus Pytha- 25
goras vnd seine Gesellen haben eine μετεμψυχωσιν getreumet / 3.
daß der verstorbenen so wol des Viehes als der Menschen See-
len in andere Vehesche oder Menschliche Cörper inführen. Der-
selben Sect ist der König Herodes gewesen / vnnd gemeint des
Eliæ Seele in Johannem den Teuffer / vnd darnach Johan- Matt. 14.
nes Seele in Christi Leib gefahren / der Mammeluckesche Julia-
nus der seine empfangene H. Tauffe mit Heydnischen Offerblut
hat wider abwaschen lassen / hat sich eingebildet das des Alexan- G. VV.
dri Magni Seele in sein Cörper gefahren. Aber solchs ist ein conc: 7.
Heydnischer Traum. Andere Heydnische Propheten oder 4.
Poëten wie der Virgilius vnd seins gleichen / losiren die See- 6. Æneid:
len vornehmer Leute in den erdichteten Campum Elysium, da
sie sich auff grüner awe etwa ergetzen vnnd belüstigen. Aber
das ist eine Poetische Fabel warheit.

Der Bapst vnd sein beschornen verlorner hauffe / ist in der 5.
vorburg in der Hellen sehr wol bewandert / schaffet seins erach-
tens den Seelen ein zeitlang im purgatorio, darnach die Leute
sein / auch die Herberge / etlichen in limbo patrum, oder limbo
infantum, oder dergleichen losier / biß das sie außgeschwitzet /
vnd durch vigilien oder Seelmessen vnd andere Geltfischerey
herauß in den Himel wie die Küh eins Meuseloch gebracht wer-
den. Aber solche Herberge so gudt sie auch sein mügen / lassen
wir dem Bapst sambt seinen Gesellen vnd anhange.

Die aber nicht in Papistischer andacht gestorben sein / derer 6.
Seelen wil der Bapst in seinen maleparthus vnd purgatorium
nicht eins einlassen / sonderen müssen zwischen Himmel vnd Er-
den schweben / biß sie durch die Seelmessen entlich in ruhe ge-
bracht werden. Welche thorheit bey vnseren Heydnischen vnd
Papistischen Voreltern sehr gemein vnd begleubt gewest.

Wir aber wissens / Gott sey Lob Ehr vnd Danck in ewig- 7.
keit gesagt / viel besser auß Gottes worte. Vnd ob gleich Abra- ubi.

ham den Lazarum auß seinem Schoß nicht hat wollen wider herabsenden vnd sagen lassen / wie es dar zustünde: So wissen wirs doch auß Mose vnd den Propheten / ja auß Christi Munde / wohr der gleubigen Seelen hinkommen vnd bleiben / nemblich in Gottes gnedige Hände. Denn Er / der HErr Jesus befihlt seinen Geist oder Seele in die Hende seines Himelschen Vaters / Stephanus bittet der HErr Jesus wolle seinen Geist auffnehmen. Daß aber der Geist oder Seele auch gewisse dahin komme / bezeugt der Prediger Salomon am 12. cap. Der Geist kommet wider zu Gott der ihn gegeben hat. Vnnd also sagt auch das Buch der Weißheit am 3. cap. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Handt: Gottes Handt aber ist vnendlich / wie der 139. Ps. wahr sagt: Darumb ob wir schon den locum oder das ubi nit eigentlich definieren vnnd vmbschreiben können / weils vns zu hoch was Himelsch vnd vber vns ist zuverstehen / sintemahl wir was jrrdisch ist nicht außgründen können: So halten wir vns dennoch an GOttes Wort / der vngezweiffelten zuversicht / wir werden nicht verlohren werden / sondern wol bleiben / vnd was wir hie nicht sagen können / dermahl eins zu sehend vnnd zu empfinden bekommen. Es nennet aber solchen orth / dahin der gleubigen Seelen nach jhrem abscheid hinkommen / Gott vnnd Moses Gen. 15. 25. die versamlung der gleubigen Väter. Die Tugentreiche fromme Abigail vnd Samuel 1. Sam. 25. heisset jhn das bündlein der Lebendigen / David Psalm 27. 116. nennet jhn das Landt der Lebendigen / denn diß zeitliche leben ist doch nur ein stetiges seelzügen vnd sterben. Christus titulieret jhn Abrahamsschoß / Luc. 16. welches deutet das Reich der Herrligkeit Christi / welcher auß Abrahamsschoß oder geblüeth nach dem Fleisch gebohren ist. Item er heist jhn das Paradeiß / dahin er den bekehreten Schecher vertröstet / da jmmerwehrende lust vnd frewde / die niemandt von vns nehmen soll / da viel wohnungen / aber nicht mit Henden gemacht / wie der Apostel Paulus vnnd

Eccl. 12.
Sap. 3.
Ps. 139.
Joh. 3. 17.
Gen. 15. 25.
1. Sam. 25.
Ps. 27. 116.
Luc. 16.
Luc. 24.
Luc. 23.
Joh. 16.
Joh. 14.
2. Cor. 5.

Johan-

Johannes sagen / daß Himelsche Vaterlande vnd newe Jerusalem / der Himel dahin Christus auffgefahren / wie er vns dessen vertröstet / Joh. 12. Mein Diener sol sein / wor ich bin / Joh. 17. Vater / ich wil das die du mir gegeben hast / auch sein da ich bin. Deß getröstet vnnd erfrewen wir vns auch in discessu nostro. Wenn mein stündlein verhanden ist / vnnd Ich sol fahren meine Strasse: So geleite du mich HErr JEsu CHrist / mit hülff mich nicht verlasse / Meine Seele an meinem lesten ende / befehl Ich HERR in deine Hende / du wolst sie mir bewahren.

Eb. 11.
Apoc. 20.
Joh. 12.
Joh. 17.

Ich bin ein Gliedt von deinem Leib / des tröst ich mich von hertzen / von dir Ich vngescheiden bleib / in Todtes nöthen vnd schmertzen / vnd sterb Ich denn / so sterb ich dir / ein ewiges leben hastu mir / durch deinen Todt erworben.

Weil du vom Todt erstanden bist / werd ich im Grabe nicht bleiben: Mein höchster trost dein auffarth ist / Todts furcht kan sie vertreiben: Denn **wohr du bist / da kom ich hin / das Ich stedts bey dir leb vnnd bin.** Drumb fahr ich hin mit frewden.

Wennehr aber der Gerechten Seelen dahin kommen / vnd zu solchem orthe angelangen / ist auch auß des Lazari historia leicht abzunehmen. Der arme starb vnnd ward von den Engelen getragen in Abrahams Schoeß. So bald er gestorben / kompt seine Seele in Abrahams Schoß. Welchs in des Schechers historia heist / **Heut** wirstu mit mir im Paradeiß sein. Vnd die offenbahrung Johannis sagts deutlich: Selig sind die in dem HErrn sterben / denn sie ruhen von **nun an** / à modò, alsbald sie vom Leib abgeschieden. Wordurch der Bäbstler PolterSeelen vnnd Fegefewr vber einen hauffen geworffen vnd außgelöschet wird.

quando.

Luc. 16.

Luc. 23.

Apoc. 14.

Quomodo.

Wil auch jemand wissen / wie doch denn der Gleubigen Seelen an solchem Orte geschehe / vnd was jhre wesen vnd thun sey biß an den lieben Jüngsten Tag / vnd darnach in alle ewigkeit: So bekennen wir frey mit Esaia 64 / vnd Paulo 1. Cor. 2. das es von der Welt her kein Auge gesehen / vnnd kein Ohr gehört / vnd in keines Menschen Hertz kommen ist / was GOtt bereitet hat / denen die jhn lieben. Vnd also sagt auch Johannes 1. Epist. 3. Meine lieben / wir seind nu GOttes Kinder / es ist aber noch nicht erschienen was wir sein werden. Paulus hat etwas davon gesehen / weil er im Paradeiß vnd Himmel gewesen ist / 2. Cor. 12. Sagt aber es könne kein Mensch außsprechen / was er da gehöret. Darumb sagt das Buch der Weißheit von der gerechten Seelen nur in gemeine hin / sie sind in GOttes Handt / vnd keine quale rühret sie an. Johannes in Apocalypsi sagt / sie ruhen von nun an / Esaias 56. sagt von den gerechten so richtig gewandelt / sie kommen zum friede. Auch mahlet der Apocalypsis Johannis am 6. 7. vnd 21. cap. vnnd Esaias am 25. cap. den zustandt der gleubigen Seelen mit diesen Farben vns fein für: Daß sie mit weissen Kleidern angethan / Palmzweigen in Henden tragen / vnnd stehen für dem Stuel GOttes / vnd dienen jhm Tag vnd Nacht in seinem Tempel / vnnd der auff dem Stuele sitzet / werd vber jhnen wohnen / sie werde nicht mehr hungern noch dürsten / es werde auch nicht auff sie fallen die Sonne oder jrrgent eine Hitze. Denn das Lamb mitten im Stuele werde sie weiden / vnd leiden zu den lebendigen Wasserbrünnen / vnd Gott werde abwaschen vnd abwischen alle Threnen von jhren Augen. Vnnd das meinet auch Abraham wann er sagt / Lazarus wirdt getröstet. Nicht zwar wie jhn der Reiche Schlemmer zuvor getröstet / vnnd noch heut zu tage seine vnbarmhertzige Brüder vnd Schwestern / die Armen abweisen mit dem: GOtt tröste dich / geben jhnen aber nichts. Solchen trost kriegte der Reiche wider: Lazarus aber worde viel

Es. 64.
1. Cor. 2.
1. Joh. 3.
2. Cor. 12.
Sap. 3.
Apoc. 14.
Es. 56.
Ap. 6. 7. 21.
Es. 25.
Luc. 16.

viel anders getröstet / wie es itz auß der Offenbahrung Johannis abgebildet. David im 16. Psalm beschleusts gleich in einer Summa / daß für GOTt sey frewde die fülle vnnd lieblich wesen zu seiner rechten ewiglich. Ps. 16.

Es ist aber keine füllige oder vollkommene frewde / eh dann die liebsten Gesellen vnnd getrewesten Ehleute / **Leib** vnnd **Seele** / die der Rechte Ehbrecher / der Todt gescheidet / auffs new zu ewiger einigkeit copuliret werden: Welchs wird geschehn am Tage der letzten Posaunen vnd erscheinung CHRisti zum Gerichte. Da wird die ewige vnauffhörliche vnnd vnaußsprechliche Hochzeitfrewde des Lambs GOttes vnd Ehrenköniglichen Breutigams Jesu Christi erst recht angehn / in lieblichem Jubilieren vnd ewigem triumphiren, mit allen heiligen Engelen vnd ausserweleten Kindern Gottes. Davon zwar der gleubigen Seelen auch für der Aufferstehung des Fleisches einen herlichen vnd frewdenseligen vorschmack empfinden. Wie davon frommer vnnd Gottseliger Lehrer vnnd wolverdienter Theologen Bücher vnd außbündig schöne frewden Liedlein / vielen Himelsähnenden Christen bebandt vnnd in henden sein. Aber es ist vnd bleibet hie wol vnaußsprechlich. Drumb wenn Paulus 1. Thess. 4. den proces vnd Ordnung der Aufferstehung vnd seliger Heim vnd Himelfarth der heiligen Kinder Gottes vnd Braut Christi beschreibet / vnd so weid biß zu dieser vnendlichen frewde endlich kompt / so fasset ers zusammen / weils vnaußsprechlich / vnd sagt: Wir werden bey dem HErrn sein allezeit. Philip. Nicol. Joh. VValteri & aliorum. 1. Thess. 4.

Vnd Job. 19. beruffet sich auch auff das videbo, videbo, Ich weiß das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach auß der Erden Auffwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch **GOtt sehen** / denselben werde ich **mir sehen** / vnd meine Augen werden jhn **schauwen** / vnd kein frembder. Job. 19.

Ja CHristus selber der es vns ja wol konte vorbilden / sagt in seinem gebete Joh. 17. Vater Ich wil / daß die du mir gegeben hast / sein wor Ich bin / auff das sie meine Herrligkeit sehen. Da sollen wirs sehen. Drumb müssen wirs auch dahin sparen / vnd alleine vorgezeigter Lehre folgen / vnnd vns Christo getrewlich befehlen / so werden wirs / ob GOTt wil / jtz bald bald zu sehende vnnd zu empfinden kriegen. Daß gleuben vnd hoffen wir gewisse / darumb wir der verzweiffelten Papisten Reyme:

Joh. 17.

Ich lebe / vnd weiß nicht wo lang /
Ich sterbe vnd weiß nicht wann /
Ich fahre vnd weiß nicht wohin /
Mich wundert das ich frölich bin /

Mit Luthero fein vmbkehren vnd also sagen:

Ich lebe vnd weiß nicht wo lang
Ich sterbe vnd weiß nicht wann
Ich fahr vnd weiß / Gott lob / wo hin /
Mich wundert das ich trawrig bin.

Denn wann wir Christo vnsere Seele befohlen haben / so stehet seine vnfehlbahre gewisse zusage da / Joh. 5. 8. 11.

Joh. 5. f. 11.

Fürwar / fürwar euch sage Ich /
Wer mein wort helt vnd gleubt an mich /
Der wird nicht kommen ins Gericht /
Den Todt auch ewig schmecken nicht /
Vnd ob er gleich hie zeitlich stirbt /
Mit nichten er drumb gahr verdirbt.

Son-

Sondern Ich wil mit starcker Handt /
Jhn reissen auß des Todtes bandt /
Vnd zu mir nehmen in mein Reich /
Da soll er dann mit mir zugleich /
In frewden leben ewiglich /
Dazu helffe vns Ja gnediglich
GOtt Vater / Sohn vnd heiliger Geist / Amen.

Vnnd was jtzt gesagt vom zustand der Gerechten Seelen / daß haben sich gegenwertige hochbetrübte Adelspersohnen / auch gewisse von jhrer in Christo eingeschlaffener S. Muttern / vnd allen gleubigen / zugetröstet. Damit aber solcher Trost in jhrem Hertzen wahre gedult wircke / vnnd wir auch in solchem glauben / trost vnnd hoffnung zur ewigen Seeligkeit mügen erhalten werden: So wollen wir abermahl in wahrem glauben beten ein andechtiges Vater vnser.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777374064/phys_0043
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777374064/phys_0044
DFG

Sondern Ich wil mit starcker
Jhn reissen auß des Todt
Vnd zu mir nehmen in me
Da soll er dann mit mir z
Jn frewden leben ewiglich
Dazu helffe vns Ja gnedi
GOtt Vater/ Sohn vnd heiliger

Vnnd was jtzt gesagt vom zustand d
daß haben sich kegenwertige hochbetrübte
gewisse von jhrer in Christo eingeschlaffen
allen gleubigen / zugetrösten. Damit
jhrem Hertzen wahre gedult wircke / vnnd
glauben / trost vnnd hoffnung zur ewi
gen erhalten werden: So wollen
wahrem glauben beten ein a
Vater vnser.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777374064/phys_0045
DFG